

Quartier 60 (Oberbarmen-Schwarzbach) , Stadtbezirk Oberbarmen

Fläche: 1,59 qkm Bevölkerung: 15.707

1. Bevölkerungs- und Sozialstruktur

Migrationshintergrund 2014 - 2017

| | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|
| Personen ohne MH | 6.308 | 6.152 | 5.941 | 5.700 |
| Ausländer | 4.589 | 5.284 | 5.768 | 6.193 |
| Doppelstaatler | 2.403 | 2.516 | 2.571 | 2.633 |
| Deutsch mit MH | 610 | 648 | 653 | 676 |
| Deutsch, ausl. Geburtsort | 124 | 125 | 121 | 122 |
| U 18, mind. 1 Elternteil MH | 358 | 372 | 360 | 383 |
| Einwohner gesamt | 14.392 | 15.097 | 15.141 | 15.707 |
| Migration % | 56,1 % | 59,2 % | 61,4 % | 63,7 % |

Nationalität 2017

| Gesamt | | Nur Nation 1 | | Deutsche u. weitere Nation | |
|--------------------|------|--------------------|------|----------------------------|-----|
| Griechenland | 1256 | Griechenland | 1053 | Polen | 664 |
| Türkei | 1012 | Syrien, Arab. Rep. | 870 | Türkei | 399 |
| Polen | 942 | Türkei | 613 | Griechenland | 203 |
| Syrien, Arab. Rep. | 913 | Italien | 404 | Marokko | 200 |
| Italien | 542 | Mazedonien | 304 | Italien | 138 |

Kinder nach Alter / Migration 2017

| | 0 bis U 3 | 3 bis U 6 | 6 bis U 12 | 12 bis U 18 | 18 bis U 21 |
|---------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| ohne MH | 105 | 89 | 197 | 191 | 136 |
| mit MH | 523 / 83,2 % | 497 / 84,8 % | 968 / 83,0 % | 953 / 83,3 % | nicht erfasst |

Familien mit minderjährigen Kindern 2017

| | |
|---|--------|
| Ehepaar, mind. 1 Kind | 3.214 |
| | 20,4 % |
| Ehepaar, mind. 1 Kind und mind. 1 weitere Person | 1.167 |
| | 7,4 % |
| Lebensgemeinschaft, mind. 1 Kind | 874 |
| | 5,5 % |
| Lebensgemeinschaft, mind. 1 Kind und mind. 1 weitere Person | 154 |
| | 0,9 % |
| Bezugsperson, ohne Partner, mind. 1 Kind | 1.136 |
| | 7,2 % |
| Bezugsperson, ohne Partner, mind. 1 Kind und mind. 1 weitere Person | 329 |
| | 2,0 % |

Familien mit minderjährigen Kindern / Migration 2017

| | | |
|------------------|-----------------|-----------|
| Familien ohne MH | Familien mit MH | Anteil MH |
| 253 | 1015 | 80,0 % |

Oberbarmen-Schwarzbach ist ein Quartier, das von Seiten der Bevölkerung seit Jahren stark negativ besetzt ist. Trotzdem ist die Einwohnerzahl hier in den letzten 3 Jahren um 10 % gestiegen - von 2014 bis 2017 um ca. 1.300 Personen. Dies ist in erster Linie dem vor Ort niedrigen Mietzins geschuldet, der dazu führt, dass sich hier viele Personen angesiedelt haben, die auf Transferleistungen angewiesen sind.

2. Problemlagen

Das Quartier ist durch vielschichtige Problemlagen, wie zahlreiche sogenannte Angsträume, Kleinkriminalität, steigende Gewaltbereitschaft, häufige Verstöße gegen das BTM-Gesetz, Kommunikationsprobleme, allgemeine Perspektivlosigkeit (besonders bei Jugendlichen) und schlechte Bausubstanz der Häuser negativ geprägt.

Trotz seiner zentralen Lage ist der Berliner Platz, auf dem sich Personen mit „subjektiv unerwünschtem Verhalten“ aufhalten, einer der größten Angsträume Wuppertals. Der Konsum von illegalen Drogen (insbesondere Cannabis) findet mehr und mehr auch in der Öffentlichkeit statt. Im Quartier zunehmend aktiv ist eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von ca. 8 bis 17 Jahren, die in Bandenstrukturen organisiert ist und Drogen verkauft, Diebstähle begeht und (insbesondere alte, schwache) Menschen überfällt. Mit den bereits vorhandenen Angeboten, auch aufsuchender Natur, können diese nicht erreicht werden. Darüber hinaus fallen viele junge Männer unterschiedlicher Herkunft auf, die offen vor den Türen des BSD 7 Drogen dealen und konsumieren. Diese Gruppe ist eventuell teilweise deckungsgleich mit einigen Jugendlichen, die im Umfeld des Jugendzentrums Heinrich-Böll-Straße durch hohe Gewaltbereitschaft bekannt sind.

Mangelnde Sprachkompetenz führt nicht nur im Zusammenhang mit Behörden, sondern auch in der Kommunikation der Bewohner*innen untereinander zu Problemen, da das Aushandeln von Regeln kaum möglich ist, wenn unterschiedliche Muttersprachen vorliegen.

Die bestehenden Institutionen arbeiten schon lange an ihrer Belastungsgrenze für die einheimische Bevölkerung. Die prekären Lebensverhältnisse haben sich aber in den letzten Jahren verschärft und zugespitzt. Die vorhandenen Angebote reichen nicht mehr aus, um den oben beschriebenen vielschichtigen und komplexen Problemlagen zu begegnen. Hinzu kommen, dass die Angebote häufig eine spezielle Zielgruppe bedienen. Insbesondere Neuzugewanderte oder Menschen in sehr prekären Lebenslagen finden aber aufgrund von Sprachproblemen, Scham oder anderweitigen Hemmschwellen keinen Zugang. Vor allem Menschen, die im Kontext von Migration Diskriminierung erfahren haben oder Jugendliche, die traumatisierende Erfahrungen in der Kindheit erlebt haben, sind Institutionen misstrauischer gegenüber und nicht einfach zu erreichen.

Diese vielschichtigen und komplexen Problemlagen, insbesondere für junge Menschen, aber auch für Neuzugewanderte und alleinerziehende Frauen erfordern ein vielfältiges Angebot auf verschiedenen Ebenen.

3. Vorhandene Institutionen und Angebote

- **Städt. Jugendzentrum Heinrich-Böll-Straße**
- **CVJM Oberbarmen**
- **Spielmobil auf dem Berliner Platz**, Projekt von CVJM Oberbarmen, Jugendzentrum HBS und Diakonie
- **Spielmobil** der Sozialen Stadt Wuppertal
- **Wicked Woods**, Skaterhalle in Trägerschaft des Wichernhauses
- **SiSaL**, Schulsozialarbeit/ Übergang Schule - Beruf in Trägerschaft des Wichernhauses
- **PrioA**, Projekt in Trägerschaft von GESA und Jobcenter, niederschwellige Beratung zu beruflicher und sozialer Situation
- **BSD 7**

- **Die Färberei e. V.** Zentrum für Integration und Inklusion
- **Café Berlin** Beratungsstelle in Trägerschaft der Diakonie
- **Berliner Plätzchen** Beratungsstelle der kath. Gemeinde St. Johann Baptist
- **Zuhause in Oberbarmen** Nachfolgeprojekt von Acasa-Dom, Kooperationsprojekt von R204, Gesa, BVHS, Jobcenter und SKJ e.V. für Zugewanderte aus der EU und in prekärer Situation
- **Bob Kulturwerk e.V.** im Bürgerhaus, Kultur und Begegnung
- **Islamischer Bildungsverein e. V.** , Moschee und Integrationsarbeit, wie z.B. Sprachkurse
- **Amica, SKF e.V.**, Beratung und Betreuung für geflüchtete, alleinstehende, gewaltbelastete Frauen ohne Aufenthaltsstatus
- **R 204.3**, Griffbereit-Gruppen, Spiel- und Sprachförderangebot für Kinder und Mütter
- **Stadtteilkonferenz**
- **Netzwerk Integration**, unter Federführung von R204 und dem Quartiersbüro vierzwozwo